

Wahlkreisversammlung der Partei DIE LINKE. im Bundestagswahlkreis 58

- 2 Tagesordnung
- 3 Geschäftsordnung
- 4 Wahlordnung
- 6 Bewerbung Anke Domscheit-Berg

Mitgliederversammlung der Partei DIE LINKE des Kreisverbandes Oberhavel zur **Wahl der VertreterInnen** für die VertreterInnenversammlung zur Aufstellung der Landesliste der Partei DIE LINKE. Brandenburg für den 20. Deutschen Bundestag

- 8 Tagesordnung
- 9 Geschäftsordnung
- 11 Wahlordnung
- 13 Kandidaturen

Mitgliederversammlung DIE LINKE. Oberhavel

- 14 Tagesordnung
- 15 Geschäftsordnung
- 16 Kandidaturen
- 19 Anträge

Arbeitsheft

Wahlkreisversammlung der Partei DIE LINKE. im Bundestagswahlkreis 58
am 10. Oktober 2020

Tagesordnung

1. Begrüßung Eröffnung
2. Konstituierung
 - Wahl der Tagungsleitung und des Versammlungsleiters
 - Beschluss über die Tagesordnung
 - Beschluss über die Geschäftsordnung
 - Beschluss über die Wahlordnung
 - Wahl der Mandatsprüfungskommission
 - Wahl der Wahlkommission
 - Bericht der Mandatsprüfungskommission
 - Feststellen der Stimmberechtigung
 - Wahl des Schriftführers
 - Wahl von zwei Vertrauenspersonen
 - Wahl von zwei Personen, die den Wahlvorschlag an Eides statt bestätigen
3. Rede Landesvorsitzende (10 Minuten)
4. Rede Christian Görke, Kreisvorsitzender Havelland (10 Minuten)
5. Rede Enrico Geißler, Kreisvorsitzender Oberhavel (5 Minuten)
6. Aufstellung der KandidatInnenliste für den/die WahlkreisbewerberIn
 - Abschluss der KandidatInnenliste
 - Vorstellung der KandidatInnen (je 15 Minuten)
7. Wahlgang und öffentliche Auszählung der Stimmen
8. Pause
9. Bekanntgabe des Wahlergebnisses

Anschließend Pause & Mittagessen

Wahlkreisversammlung der Partei DIE LINKE. im Bundestagswahlkreis 58
am 10. Oktober 2020

Geschäftsordnung

1. Die Leitung der Wahlkreisversammlung erfolgt durch das gewählte Arbeitspräsidium. Die Wahlkreisversammlung ist mit der Anzahl der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder beschlussfähig.
2. Stimmrecht haben die im Wahlgebiet wohnenden Mitglieder der Partei DIE LINKE.
3. Die Wahlkreisversammlung wählt:
 - a) ein Arbeitspräsidium
 - b) eine/n Versammlungsleiter/in
 - c) eine/n Schriftführer/in
 - d) zwei Vertrauenspersonen
 - e) eine Mandatsprüfungskommission
 - f) eine Wahlkommission
 - g) zwei Personen die den Wahlvorschlag an Eides statt bestätigen
4. Vorschlagsrecht haben alle anwesenden Mitglieder der LINKEN im Wahlkreis..... Gewählt werden können ebenso alle anwesenden Mitglieder. Ihre Wahl erfolgt in getrennten Wahlgängen in offener Abstimmung.
5. Der Ablauf der Wahlkreisversammlung erfolgt entsprechend der von den Mitgliedern beschlossenen Tagesordnung. Beschlüsse werden in offener Abstimmung mit einfacher Mehrheit gefasst. Stimmgleichheit gilt als Ablehnung.
6. Rederecht haben alle Mitglieder und Gäste, die Reihenfolge der Rednerinnen und Redner richtet sich nach dem Zeitpunkt der Meldung und ist, soweit möglich, quotiert. Diskussionsbeiträge sind vom Rednerpult aus zu halten, die Redezeit beträgt max. 5 Minuten. Ausnahmen beschließt auf Antrag die Wahlkreisversammlung.
7. Anfragen an die Rednerinnen und Redner sind möglich und dürfen die Zeit von einer Minute nicht überschreiten. Sie sind aus dem Saal heraus und unter Angabe des Namens zu stellen.
8. Anträge zur Geschäftsordnung werden in mündlicher Form gestellt.
9. Das Wort zur Geschäftsordnung wird außerhalb der Rednerliste erteilt. Als Anträge zur Geschäftsordnung gelten:
 - a) Antrag auf Abschluss der Debatte
 - b) Antrag auf Änderung der Tagesordnung
 - c) Antrag auf Abberufung des Arbeitspräsidiums
 - d) Antrag auf Abbruch der Wahlkreisversammlung
 - e) Antrag auf persönliche Erklärungen laut Punkt 11
10. Die Redezeit zum Geschäftsordnungsantrag beträgt max. zwei Minuten. Es erhält jeweils ein/e Vertreter/in das Wort dafür und ein/e Vertreter/in das Wort dagegen. Danach erfolgt unmittelbar die Abstimmung. Die Annahme eines Geschäftsordnungsantrages bedarf der Zweidrittelmehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder.
11. Jedes Mitglied hat das Recht, persönliche Erklärungen oder Erklärungen zum Abstimmungsverhalten abzugeben. Minderheitenvoten sind Erklärungen in diesem Sinne.

Wahlkreisversammlung der Partei DIE LINKE. im Bundestagswahlkreis 58
am 10. Oktober 2020

Wahlordnung

I. Allgemeines

1. **Aktives Wahlrecht** haben die stimmberechtigten Mitglieder der Wahlkreisversammlung der LINKEN im Wahlkreis 58 zur Aufstellung der DirektkandidatIn für die Wahl zum 20. Deutschen Bundestag im Sinne des Artikel 116 Abs. 1 des Grundgesetzes, der Regelungen des Bundeswahlgesetzes sowie der Geschäftsordnung der Wahlkreisversammlung. Wählen können nur Mitglieder die,
 - a. zum Zeitpunkt des Zusammentritts der Versammlung Mitglied der Partei DIE LINKE sind,
 - b. das 18. Lebensjahr vollendet haben,
 - c. Deutsche im Sinne des Art. 116 Abs. 1 des Grundgesetzes sind,
 - d. seit mindestens drei Monaten ihren Hauptwohnsitz im Wahlgebiet (Bundestagswahlkreis) innehaben und
 - e. nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind.

Die Stimmberechtigung der an der Abstimmung über die BewerberInnen Teilnehmenden **muss ausdrücklich festgestellt werden**. Der Versammlungsleiter hat auf der Grundlage der Arbeit der Mandatsprüfungskommission festzustellen, dass das aktive Wahlrecht keiner/keines an der Versammlung teilnehmenden Vertreterin/Vertreters, angezweifelt wird.

2. **Das passive Wahlrecht** sowie dessen Ausschluss erfolgt auf der Grundlage der Bestimmungen des Wahlgesetzes der Bundesrepublik Deutschland. Wählbar ist jede/r Wahlberechtigte im Sinne des Bundeswahlgesetzes, die/der das 18. Lebensjahr am Tag der Bundestagswahl vollendet, Deutscher im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes ist und nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen ist.
3. Die **Leitung des Wahlvorganges** erfolgt durch die Wahlkommission, die sich ausschließlich aus Mitgliedern der LINKEN zusammensetzt. Mitglieder der Wahlkommission müssen das 18. Lebensjahr vollendet haben und dürfen nicht selbst kandidieren. Erklären sie die Absicht zur Kandidatur, so legen sie die Funktion nieder, es werden neue Mitglieder bestimmt. Die Wahl der Wahlkommission erfolgt in offener Abstimmung.
4. Die Wahlkommission bestimmt aus ihrer Mitte eine/n Vorsitzende/n und eine/n stellvertretende/n Vorsitzende/n sowie eine/n Schriftführer/in.
5. Die Wahlkommission leitet und sichert den ordnungsgemäßen Ablauf der Wahlen. Sie ermittelt durch öffentliche Auszählung das Wahlergebnis, gibt es der Wahlkreisversammlung bekannt und protokolliert die durchgeführten Wahlen.
6. **Die Wahlkreisversammlung ist** mit der Zahl der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder beschlussfähig.

7. **Ein Wahlgang ist gültig**, wenn mindestens 50 % plus 1 Stimme der anwesenden Stimmberechtigten ihre Stimme abgegeben haben.
8. **Die Nominierung als Direktkandidat/in** erfolgt aufgrund von Vorschlägen. Vorschlagsberechtigt ist jedes stimmberechtigte Mitglied nach Absatz I Punkt 1 sowie die BewerberInnen selbst.
9. Gegen die Nominierung kann der Antrag auf Streichung gestellt werden. KandidatInnen sind nicht nominiert, wenn der Antrag auf Streichung in offener Abstimmung mehr als 50 % der abgegebenen Stimmen erhält.
10. Für die Aufstellung von BewerberInnen als DirektkandidatIn gibt es keine zahlenmäßige Begrenzung. Im Nominierungsverfahren stellen sich die BewerberInnen vor und benennen ihren thematischen Schwerpunkt. Den BewerberInnen wird eine Vorstellungszeit von 15 Minuten eingeräumt.
11. Zu den KandidatInnen können Meinungen geäußert und Fragen an sie gestellt werden. Dafür stehen pro Wortmeldung maximal 2 Minuten zur Verfügung. Die KandidatInnen sind verpflichtet, auf Anfragen wahrheitsgemäß zu antworten und haben das Recht, zu Meinungsäußerungen Stellung zu nehmen. Bei begründeter Abwesenheit der KandidatInnen können dies die Vorschlagenden übernehmen. Für die Beantwortung einer Frage stehen ebenfalls maximal 1 Minuten zur Verfügung. Die Befragung einer KandidatIn wird nach maximal 10 min beendet. Rederecht haben dabei bevorzugt stimmberechtigte Mitglieder nach Absatz I Punkt 1. Auf Antrag kann Gästen das Rederecht erteilt werden.

II. Wahl der Bewerberinnen Bewerber

Die Wahl als Direktkandidat/in erfolgt in Einzelwahlen.

Grundsätzlich sind in einem Wahlgang diejenigen gewählt, bei denen die Zahl der gültigen Ja-Stimmen größer ist, als die zusammengefasste Zahl der gültigen Nein-Stimmen und der gültigen Enthaltungen (absolute Mehrheit). Bei mehreren BewerberInnen entfällt die Möglichkeit der Nein-Stimme.

1. Bei den Einzelwahlen hat jede/r Wahlberechtigte pro Wahlgang eine Stimme. Die Wahl erfolgt durch Ankreuzen der Bewerberin/des Bewerbers (positive Auswahl) Der Stimmzettel lässt die Möglichkeit zur Stimmenthaltung zu. Stimmzettel, auf denen mehr als eine Stimme abgegeben wurde bzw. auf denen Namen gestrichen bzw. Namen oder Anmerkungen hinzugefügt wurden, sind ungültig.
2. Erreicht bei mehreren BewerberInnen im ersten Wahlgang zum jeweiligen Listenplatz keine/r die erforderliche Stimmenmehrheit von mindestens der Hälfte der gültigen Stimmen, erfolgt eine Stichwahl zwischen den zwei Bestplatzierten des ersten Wahlganges. Bei Stimmgleichheit erfolgt unter den betreffenden KandidatInnen eine Stichwahl. In der Stichwahl ist gewählt, wer die meisten Stimmen auf sich vereint. Wird auch bei der Stichwahl Stimmgleichheit erzielt, erfolgt zwischen den entsprechenden KandidatInnen ein Losentscheid.



Anke Domscheit-Berg

MITGLIED DES BUNDESTAGES

Netzpolitische Sprecherin der Linksfraktion
Obfrau im Ausschuss Digitale Agenda
Stellv. Mitglied im Ausschuss Bildung,
Forschung, Technikfolgen
Stellv. Mitglied im Ausschuss für Verkehr
und Digitale Infrastruktur
Mitglied der IuK Kommission des Bundestages
Stellv. Mitglied der Enquete Kommission
"Künstliche Intelligenz"
Stellv. Mitglied im Beirat der Bundesnetzagentur

***Weil digitale Revolution
eine soziale Revolution braucht.***

KONTAKT

-  anke.domscheit-berg@bundestag.de
-  (030) 227 73 107
-  [AnkeDomscheitBerg](https://www.facebook.com/AnkeDomscheitBerg)
-  [@anked](https://twitter.com/anked)
-  [adomscheitberg](https://www.instagram.com/adomscheitberg)
-  www.ankedomscheitberg.de

Foto: Jesco Denzel



Bewerbung um die Direktkandidatur zur Bundestagswahl 2021 im Wahlkreis 58

.....

**Politik mache ich aus Überzeugung, weil ich glaube, dass man
die Welt verändern kann.**

Vor 52 Jahren im Havelland geboren, in Märkisch-Oderland
aufgewachsen und seit fast einem Jahrzehnt in Oberhavel zuhause, bin
ich mit Leib und Seele Brandenburgerin, auch wenn meine ostdeutsche
Biographie die üblichen Knicke hat. In Sachsen habe ich noch in der
DDR Textilkunst studiert, später nach der Wende im Westen und in
England Internationale Betriebswirtschaft. In Frankfurt/Oder arbeitete
ich in einer Textil-Handwerksgenossenschaft, nach der Wende bei
einem Reiseveranstalter in Hessen und fast 14 Jahre in der IT-Industrie,
bevor ich mich 2011 als Publizistin und Buchautorin vor allem zu den
Themen Digitalisierung und Geschlechtergerechtigkeit selbstständig
machte. Meine Freizeit verbringe ich mit ehrenamtlichem Engagement,
im Garten oder mit textilen Handarbeiten, dem perfekten Ausgleich zu
meiner politischen Arbeit. Ich bin verheiratet, habe einen Sohn und
teile mein Fürstenberger Zuhause mit 6 Katzen.

.....

Liebe Genossinnen und Genossen,

als Quereinsteigerin wurde ich 2017 Mitglied der Linksfraktion im
Bundestag. Bei der kommenden Bundestagswahl möchte ich gern in
meinem Heimatwahlkreis Eure Kandidatin sein und mit Euch für die
LINKE in den Wahlkampf ziehen.

In den letzten 3 Jahren habe ich viel gelernt, nicht nur in meinem
Fachgebiet, der Digitalisierung. Bei unzähligen Terminen in 2 Wahl-
kreisen (allein 50 in diesem Sommer) habe ich mit Förstern über die
Trockenheit im Wald und mit Landwirt:innen über ihre miesen
Absatzbedingungen gesprochen. Von Pflegekräften und Ärzt:innen
erfuhr ich aus erster Hand die Folgen der Kommerzialisierung im
Gesundheitswesen. Ich besuchte Bürgermeister, Landräte, Gemeinde-
zentren, Müllabfuhrer, kommunale Busunternehmen und
Rettungsdienste, aber auch Bürgerinitiativen, kulturelle und soziale
Einrichtungen, von der Tiertafel bis zur Lebenshilfe, um besser zu
verstehen, was unsere Gesellschaft zusammenhält und wo welche
Schuhe drücken. An Schulen spendete ich digitale Lernmittel und
unterrichtete selbst. Oft wurde ich von unserer Basis dabei begleitet.
Es ist ein großes Privileg, so viele Einblicke zu erhalten, besser zu
erkennen, wie alles mit allem zusammenhängt und wie wichtig es ist,
dass wir für einen politischen Wandel kämpfen, denn der Kapitalismus
hat keine Lösungen für die Probleme unserer Zeit.

Bewerbung um die Direktkandidatur zur Bundestagswahl 2021 im Wahlkreis 58

.....

Das ist auch in meinem breitgefächerten fachlichen Hauptthema, der Digitalisierung, erkennbar. In Ausschüssen und Anhörungen ging es mal um elektronische Patientenakten und mal um autonome Autos, um künstliche Intelligenz oder Breitbandausbau, um Funklöcher oder digitale Monopole, um die Sicherheit elektronischer Geräte, Überwachungskameras an Bahnhöfen, um Hasskriminalität im Netz oder autonome Waffen, um Roboter, digitale Bildung, die Zukunft der Arbeit und der sozialen Sicherungssysteme – und vieles mehr.

Es ist mein politisches Ziel, eine Gemeinwohlorientierung der Digitalisierung durchzusetzen und eine linke, positive Vision von Zukunft vorstellbar zu machen. Immer noch zu selten assoziiert man die LINKE mit Zukunftsthemen, dabei haben wir bundesweit inzwischen den höchsten Anteil junger Parteimitglieder. Das ist auch gut so, denn wir erleben eine industrielle Revolution, die alles verändert. Wir müssen erkämpfen, dass diese industrielle Revolution mit einer sozialen Revolution verknüpft wird, damit sich die Nachwendzeit nicht wiederholt: damit nicht Millionen Menschen arbeitslos werden, ihre Qualifikationen nichts mehr wert sind, man sie nicht wieder zu Bittsteller:innen degradiert und mit Armutsrenten abspeist.

Gemeinwohlorientierte Digitalisierung heißt, für langfristige Sicherheitsnetze zu sorgen, egal, ob man sie als Bedingungsloses Grundeinkommen oder anders organisiert. Bildung muss lebenslang zugänglich und kostenfrei sein, Profite und Arbeitszeiten müssen umverteilt werden. Soziale Sicherungssysteme müssen wir anders aufstellen, denn Software und Roboter bezahlen ja keine Sozialbeiträge. Digitalisierung darf die Spaltung zwischen arm und reich nicht verschärfen; so wie jetzt Kinder aus ärmeren Familien im Lockdown keinen Zugang zu digitaler Bildung hatten, weil ihnen Computer oder ein Internetzugang fehlten. Wie das Gesundheitswesen darf man diese Daseinsvorsorge nicht dem Markt überlassen. Es müssen alle von der Digitalisierung profitieren und nicht nur ein paar wenige.

Dass diese meine Ansichten als Position der Linksfraktion im Bundestag nicht nur in ARD und ZDF, sondern auch in regionalen TV und Radiosendern im ganzen Bundesgebiet zu hören und zu sehen waren, hat hoffentlich dazu beigetragen, dass wir als Partei der Zukunft verstanden werden, die digitale mit sozialer und ökologischer Kompetenz verbindet.

Als Feministin streite ich auch für Geschlechtergerechtigkeit, z.B. für Parität im Bundestag und das Selbstbestimmungsrecht von Frauen. Als Ostdeutsche engagiere ich mich für ein Ende der Rentenungleichheit zwischen Ost und West sowie eine angemessene Repräsentanz Ostdeutscher in Führungspositionen. Als Antifaschistin stelle ich mich den Rechten entgegen, denn da gilt für mich der Grundsatz: kein Millimeter nach rechts!

Reden reicht aber nicht. Deshalb kümmere ich mich seit 2015 um Geflüchtete und habe mit meinem Mann in Fürstenberg den Verstehbahnhof als digitales Bildungszentrum für Kinder aufgebaut. Während des Corona-Lockdowns haben wir gemeinsam mit dem Netzwerk offener Werkstätten in Brandenburg 10.000 Schutzvisiere produzieren können. Als gemeinnützige Initiativen, die ihr Wissen teilen und Produktionsmittel demokratisiert haben, konnten wir – nicht der "freie Markt" – in kürzester Zeit Berufstätige in Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen, Arztpraxen und Laboren in mehreren Landkreisen damit versorgen.

Alles das möchte ich sehr gern weiter machen – an Eurer Seite und als Eure Direktkandidatin für die Bundestagswahl 2021!

Mit roten Grüßen,

*Eve
Pöhl*



Mitgliederversammlung der Partei DIE LINKE des Kreisverbandes Oberhavel zur **Wahl der VertreterInnen** für die VertreterInnenversammlung zur Aufstellung der Landesliste der Partei DIE LINKE. Brandenburg für den 20. Deutschen Bundestag am 10. Oktober 2020

Tagesordnung

1. Begrüßung Eröffnung
2. Konstituierung
 - Wahl der Tagungsleitung und des Versammlungsleiters
 - Beschluss über die Tagesordnung
 - Beschluss über die Geschäftsordnung
 - Beschluss über die Wahlordnung
 - Wahl der Mandatsprüfungskommission
 - Wahl der Wahlkommission
 - Bericht der Mandatsprüfungskommission
 - Feststellen der Stimmberechtigung
3. Aufstellung der KandidatInnenlisten für Wahl der Vertreterinnen und Wahlgänge zur Wahl der Vertreterinnen

Mitgliederversammlung der Partei DIE LINKE des Kreisverbandes Oberhavel zur **Wahl der VertreterInnen** für die VertreterInnenversammlung zur Aufstellung der Landesliste der Partei DIE LINKE. Brandenburg für den 20. Deutschen Bundestag am 10. Oktober 2020

Geschäftsordnung

1. Die Mitgliederversammlung (nachfolgend MV) ist beschlussfähig, wenn mehr als drei wahlberechtigte Mitglieder der Partei DIE LINKE. Oberhavel anwesend sind. Die Beschlussfähigkeit wird vor den Wahlgängen festgestellt und auf Antrag mindestens eines/einer wahlberechtigten Mitgliedes im Verlaufe der Tagung.
2. Stimmrecht haben alle gemäß Wahlordnung wahlberechtigten Mitglieder der Partei DIE LINKE.
3. Die Wahlkreisversammlung wählt:
 - a) ein Arbeitspräsidium
 - b) eine/n Versammlungsleiter/in
 - c) eine Mandatsprüfungskommission
 - d) eine Wahlkommission
4. Der Ablauf der MV erfolgt entsprechend der von den Mitgliedern beschlossenen Tagesordnung. Beschlüsse werden in offener Abstimmung mit einfacher Mehrheit gefasst. Stimmgleichheit gilt als Ablehnung.
5. Rederecht haben alle Mitglieder und Gäste, die Reihenfolge der Rednerinnen und Redner richtet sich nach dem Zeitpunkt der Meldung und ist, soweit möglich, quotiert. Diskussionsbeiträge sind vom Rednerpult aus zu halten, die Redezeit beträgt max. 3 Minuten. Ausnahmen beschließt auf Antrag die Wahlkreisversammlung.
6. Anfragen an die Rednerinnen und Redner sind möglich und dürfen die Zeit von einer Minute nicht überschreiten. Sie sind aus dem Saal heraus und unter Angabe des Namens zu stellen.
7. Anträge zur Geschäftsordnung werden in mündlicher Form gestellt.
8. Das Wort zur Geschäftsordnung wird außerhalb der Rednerliste erteilt. Als Anträge zur Geschäftsordnung gelten:
 - a) Antrag auf Abschluss der Debatte
 - b) Antrag auf Änderung der Tagesordnung
 - c) Antrag auf Abberufung des Arbeitspräsidiums
 - d) Antrag auf Abbruch der Wahlkreisversammlung
 - e) Antrag auf persönliche Erklärungen laut Punkt 11
9. Die Redezeit zum Geschäftsordnungsantrag beträgt max. zwei Minuten. Es erhält jeweils ein/e Vertreter/in das Wort dafür und ein/e Vertreter/in das Wort dagegen. Danach erfolgt unmittelbar die Abstimmung. Die Annahme eines Geschäftsordnungsantrages bedarf der Zweidrittelmehrheit der anwesenden

stimmberechtigten Mitglieder.

10. Jedes Mitglied hat das Recht, persönliche Erklärungen oder Erklärungen zum Abstimmungsverhalten abzugeben. Minderheitenvoten sind Erklärungen in diesem Sinne.

Mitgliederversammlung der Partei DIE LINKE des Kreisverbandes Oberhavel zur **Wahl der VertreterInnen** für die VertreterInnenversammlung zur Aufstellung der Landesliste der Partei DIE LINKE. Brandenburg für den 20. Deutschen Bundestag am 10. Oktober 2020

Wahlordnung

1. Aktives Wahlrecht haben die stimmberechtigten Mitglieder der Mitgliederversammlung der LINKEN im Kreis Oberhavel zur Aufstellung der Landesliste der Partei DIE LINKE. Brandenburg für den 20. Deutschen Bundestag. Wählen können nur Mitglieder die,
 - a) zum Zeitpunkt des Zusammentritts der Versammlung Mitglied der Partei DIE LINKE sind,
 - b) das 18. Lebensjahr vollendet haben,
 - c) Deutsche im Sinne des Art. 116 Abs. 1 des Grundgesetzes sind,
 - d) seit mindestens drei Monaten ihren Hauptwohnsitz im Wahlgebiet (Land Brandenburg) innehaben und
 - e) nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind.
2. Die Stimmberechtigung der an der Abstimmung Teilnehmenden muss ausdrücklich festgestellt werden. Der Versammlungsleiter hat auf der Grundlage der Arbeit der Mandatsprüfungskommission festzustellen, dass das aktive Wahlrecht keiner/keines an der Versammlung teilnehmenden Mitglieds, angezweifelt wird.
3. Das passive Wahlrecht sowie dessen Ausschluss erfolgt auf der Grundlage der Bestimmungen des Wahlgesetzes der Bundesrepublik Deutschland. Wählbar ist jede/r Wahlberechtigte, die/der das 18. Lebensjahr am Tag der VertreterInnenversammlung des Landesverbandes Brandenburg vollendet, Deutscher im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes ist und nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen ist. Entsprechend Beschluss des Landesvorstandes gilt für die VertreterInnen das kreisweite Territorialprinzip. Es darf nur als VertreterIn gewählt werden, wer als Mitglied der Kreisgliederung seinen/ihren Hauptwohnsitz im Land Brandenburg hat.
4. Die Leitung des Wahlvorganges erfolgt durch die Wahlkommission, die sich ausschließlich aus gewählten Mitgliedern zusammensetzt. Mitglieder der Wahlkommission dürfen nicht selbst kandidieren. Erklären sie die Absicht zur Kandidatur, so legen sie die Funktion nieder, es werden neue Mitglieder bestimmt. Die Wahl der Wahlkommission erfolgt in offener Abstimmung.
5. Die Wahlkommission wählt bestimmt aus ihrer Mitte eine/n Vorsitzende/n und eine/n stellvertretende/n Vorsitzende/n sowie eine/n Schriftführer/in.
6. Die Wahlkommission leitet und sichert den ordnungsgemäßen Ablauf der Wahlen. Sie ermittelt durch öffentliche Auszählung das Wahlergebnis, gibt es der Wahlkreisversammlung bekannt und protokolliert die durchgeführten Wahlen.
7. Die Mitgliederversammlung ist mit der Zahl der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder beschlussfähig.

8. Die Wahlen finden auf der Grundlage der Wahlordnung der Partei DIE LINKE, der Bundessatzung der Partei DIE LINKE und der Landessatzung der LINKEN. Brandenburg sowie der Wahlgesetzgebung des Landes Brandenburg und der Bundesrepublik Deutschland statt.
9. Ein Wahlgang ist gültig, wenn mindestens 50 % plus 1 Stimme der anwesenden Stimmberechtigten ihre Stimme abgegeben haben.
10. Wahlen als VertreterIn werden in der Regel in zwei aufeinander folgenden Wahlgängen durchgeführt. Dabei werden im ersten Wahlgang die gemäß den Vorgaben zur Geschlechterquotierung (Bundessatzung § 10 Absatz 4) den Frauen vorbehaltenen Parteiämter oder Mandate besetzt. Im zweiten Wahlgang werden die danach verbleibenden Mandate besetzt.
11. Beide Wahlgänge können parallel stattfinden, wenn nicht mehr Frauen vorgeschlagen werden als gemäß den Vorgaben zur Geschlechterquotierung insgesamt mindestens gewählt werden sollen oder wenn alle (weiblichen) Bewerberinnen vorab auf die Teilnahme am zweiten Wahlgang verzichten. Die Teilung in zwei Wahlgänge entfällt, wenn nicht mehr Männer vorgeschlagen werden, als gemäß den Vorgaben zur Geschlechterquotierung insgesamt höchstens gewählt werden können.
12. Den KandidatInnen wird eine Vorstellungszeit von 5 Minuten eingeräumt. Zu den KandidatInnen können Meinungen geäußert und Fragen an sie gestellt werden. Dafür steht pro Wortmeldung maximal 1 Minute zur Verfügung. Die Kandidatinnen und Kandidaten sind verpflichtet, auf Anfragen wahrheitsgemäß zu antworten und haben das Recht, zu Meinungsäußerungen Stellung zu nehmen. Bei begründeter Abwesenheit der KandidatInnen können das die Vorschlagenden übernehmen. Für die Beantwortung einer Frage steht ebenfalls maximal 1 Minute zur Verfügung. Die Befragung wird nach 5 Minuten je Kandidat/in beendet.

Mitgliederversammlung der Partei DIE LINKE des Kreisverbandes Oberhavel zur **Wahl der VertreterInnen** für die VertreterInnenversammlung zur Aufstellung der Landesliste der Partei DIE LINKE. Brandenburg für den 20. Deutschen Bundestag am 10. Oktober 2020

KandidatInnen

Weibliche Liste:

Ursel Degner (Hennigsdorf)
Angela Geißler (Oranienburg)
Stefanie Reimer (Mühlenbecker Land)
Stefanie Rose (Oranienburg)

Gemischte Liste:

Enrico Geißler (Oranienburg)
Lukas Lüdtko (Hohen Neuendorf)
Vadim Reimer (Mühlenbecker Land)
Carsten Schneider (Oberkrämer)
Jean Oliver Willemsen (Linksjugend, Oranienburg)
Sebastian Wolf (Oberkrämer)

Bewerbungen



Carsten Schneider, 55 Jahre alt, geschieden, ein erwachsener Sohn geboren, zur Schule gegangen, studiert und viele Jahre gearbeitet in Berlin
Facharzt für Anästhesie, Master of Arts in Gesundheitsmanagement
zur Zeit tätig als Ärztlicher Gutachter des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung (MDK) Berlin-Brandenburg e.V., Stationäre Abrechnung

Hobbies: Singen im Chor, Handball, Politik auf unterschiedlichen Ebenen und Inhalten sowie großer Schwedenliebhaber

in der Partei DIE LINKE: Co-Sprecher der Landesarbeitsgemeinschaft DIE LINKE.queer Berlin-Brandenburg und Vertreter aus dem Kreis der Zusammenschlüsse im Landesausschuss DIE LINKE Brandenburg

für die Partei DIE LINKE: Mitglied in der Gemeindevertretung Oberkrämer und im Ortsbeirat von Vehlefanz

Ich kandidiere ...

als Vertreter des Kreisverbandes Oberhavel für die Landesvertreter*innenversammlung zur Bundestagswahl, weil ich sehr gerne gemeinsam mit sieben anderen Vertreter*innen aus Oberhavel als vielleicht nicht ganz typischer Linker für gute Brandenburger Kandidat*innen zur Bundestagswahl sorgen möchte.

Mitgliederversammlung der Partei DIE LINKE des Kreisverbandes Oberhavel
am 10. Oktober 2020

Tagesordnung

1. Begrüßung Eröffnung
2. Konstituierung
 - Wahl der Tagungsleitung und des Versammlungsleiters
 - Beschluss über die Tagesordnung
 - Beschluss über die Geschäftsordnung
 - Beschluss über die Wahlordnung
 - Wahl der Mandatsprüfungskommission
 - Wahl der Wahlkommission
 - Bericht der Mandatsprüfungskommission
 - Feststellen der Stimmberechtigung
3. Aufstellung der KandidatInnenlisten für Wahl von 2 Mitgliedern des Kreisvorstandes und Wahl von 2 Mitgliedern des Kreisvorstandes
4. Antragsberatung und zwischenzeitlich Bekanntgabe der Wahlergebnisse sowie eventuelle Wahlgänge mit Stichwahl
5. Schlussworte

Mitgliederversammlung der Partei DIE LINKE des Kreisverbandes Oberhavel
am 10. Oktober 2020

Geschäftsordnung

1. Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn mehr als drei wahlberechtigte Mitglieder anwesend sind. Die Beschlussfähigkeit wird vor den Wahlgängen und auf Antrag mindestens eines/einer wahlberechtigten Mitgliedes im Verlaufe der Tagung festgestellt.
2. Stimmrecht haben alle Mitglieder des Kreisverbandes Oberhavel der Partei DIE LINKE. Wahlen werden gemäß der Wahlordnung der Partei DIE LINKE. Durchgeführt.
3. Die Wahlkreisversammlung wählt:
 - a) ein Arbeitspräsidium
 - b) eine Mandatsprüfungskommission
 - c) eine Wahlkommission
4. Der Ablauf der MV erfolgt entsprechend der von den Mitgliedern beschlossenen Tagesordnung. Beschlüsse werden in offener Abstimmung mit einfacher Mehrheit gefasst. Stimmgleichheit gilt als Ablehnung.
5. Rederecht haben alle Mitglieder und Gäste, die Reihenfolge der Rednerinnen und Redner richtet sich nach dem Zeitpunkt der Meldung und ist, soweit möglich, quotiert. Diskussionsbeiträge sind vom Rednerpult aus zu halten, die Redezeit beträgt max. 3 Minuten. Ausnahmen beschließt auf Antrag die Wahlkreisversammlung.
6. Anfragen an die Rednerinnen und Redner sind möglich und dürfen die Zeit von einer Minute nicht überschreiten. Sie sind unter Angabe des Namens zu stellen.
7. Anträge zur Geschäftsordnung werden in mündlicher Form gestellt. Das Wort zur Geschäftsordnung wird außerhalb der Rednerliste erteilt. Als Anträge zur Geschäftsordnung gelten:
 - a) Antrag auf Abschluss der Debatte
 - b) Antrag auf Änderung der Tagesordnung
 - c) Antrag auf Abberufung des Arbeitspräsidiums
 - d) Antrag auf Abbruch der Wahlkreisversammlung
 - e) Antrag auf persönliche Erklärungen laut Punkt 11
8. Die Redezeit zum Geschäftsordnungsantrag beträgt max. zwei Minuten. Es erhält jeweils ein/e Vertreter/in das Wort dafür und ein/e Vertreter/in das Wort dagegen. Danach erfolgt unmittelbar die Abstimmung. Die Annahme eines Geschäftsordnungsantrages bedarf der Zweidrittelmehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder.
9. Jedes Mitglied hat das Recht, persönliche Erklärungen oder Erklärungen zum Abstimmungsverhalten abzugeben. Minderheitenvoten sind Erklärungen in diesem Sinne.

Mitgliederversammlung der Partei DIE LINKE des Kreisverbandes Oberhavel
10. Oktober 2020

KandidatInnen Kreisvorstand

Vorliegende Kandidaturen:

Anne Wiezorek (Hohen Neuendorf)

Michael Elte (Oranienburg)

Andreas Maschler (Oranienburg)

Bewerbungen

Andreas Maschler

Liebe Genoss*Innen,
ich bin Andreas Maschler, 22 Jahre alt und studiere zur Zeit an der TU Berlin Informatik.

Seit Beginn meines parteipolitischen Engagements Ende 2019 bin ich Teil des Ortsverbands Oranienburg, zuvor nur Mitglied der Linksjugend. Seit rund 10 Monaten vertrete ich die Linksjugend Oberhavel ohne Stimmrecht beim Kreisvorstand. In dieser Zeit habe ich einiges an Einblicken in die dortige Arbeit erhalten können und kam zu dem Entschluss mich auf der Generalmitgliederversammlung am 10.10.20 zur Wahl für den Kreisvorstand zu stellen.

Ich hoffe in diesem Gremium die Interessen und Themensetzungen von jüngeren Menschen, wie z.B. Feminismus mehr in den Vordergrund rücken zu können. Meine bisherigen Hauptinteressen liegen in den Bereichen antifaschistischer Arbeit, Netzpolitik & Klimagerechtigkeit.



DIE LINKE ist für mich eine Partei, in der es mehr, als anderswo üblich um Pluralität geht. Seien wir noch so unterschiedlicher Ansicht in mancher Frage, existieren stets unverletzliche Prinzipien, welche alle teilen: Antifaschismus, die Achtung der Menschenrechte, Solidarität. Diese Dinge verbinden uns in einem Kampf für eine andere, bessere Welt.

Weitere Mitgliedschaften:

Linksjugend [solid] (Oberhavel)

Die Linke.Sozialistisch-demokratischer Studierendenverband (TU Berlin)

Solidarische Grüße

Andreas Maschler



Liebe Genossinnen und Genossen,

der Einladung vom 09.09.2020 entnehme ich, dass zwei Vorstandsmitglieder nachzuwählen sind.

Ich war von 2011 bis 2019 Mitglied des Kreisvorstandes und wurde beim letzten Mal nicht wiedergewählt. Daher habe ich sehr lange überlegt, ob ich mich noch einmal für den Kreisvorstand zur Wahl stelle, zu Mal es auch Aufgabe des amtierenden Kreisvorstands ist, geeignete Kandidatinnen und Kandidaten für den Kreisvorstand zu finden. Ich wurde aber nicht vom Kreisvorstand gefragt, es liegt also an Euch Genossinnen und Genossen der Basis zu befinden, ob ich geeignet bin, im Kreisvorstand mitzuarbeiten oder nicht. Der derzeitige Kreisvorstand scheint jedenfalls nicht dieser Meinung zu sein.

Gleichwohl oder gerade deshalb möchte ich mich für diesen Kreisvorstand bewerben. Mir ist es wichtig in diesen Kreis in unserem Land Brandenburg linke Politik zu machen, meinen Beitrag zu leisten. Und das sicher an dem Platz, den ihr Genossinnen und Genossen als den richtigen Platz befindet, ob im Kreisvorstand oder nicht.

Ich möchte noch einmal daran erinnern, was für mich linke Politik ausmacht.

1. Linke Politik ist Friedenspolitik. Frieden in Europa gibt es nur mit Russland und nicht gegen Russland.
2. Kerngeschäft linker Politik ist Sozialpolitik und Sozialpolitik ist kein Selbstzweck, sondern sie muss zum Ziel haben, die soziale Ungleichheit zu überwinden. Die gegenwärtigen Krisen, sei es die ökologische Krise unserer Welt, die Coronapandemie, Krisen der neoliberalen Politik verschärfen die soziale Ungleichheit. Immer wieder sind die Menschen, die über zu wenig finanzielle Mittel verfügen die Verlierer die Krise bzw. die die Krise bezahlen sollen. Das muss sich ändern.
3. Linke Politik ist solidarisch. Vorwärts und nicht vergessen die Solidarität. Darin besteht unsere Stärke, weil es um Menschlichkeit geht.
4. Linke Politik ist antifaschistisch. Rassismus hat in der LINKEn kein Platz. Antifaschismus heißt aber auch Erinnerungskultur. Das gilt besonders für unseren

Landkreis, wo an verschiedensten Orten faschistische Gräueltaten stattgefunden haben.

Nach der letzten Wahl zum Kreisvorstand, bei dem ich nicht mehr für den Kreisvorstand gewählt wurde, habe ich das Projekt Ein-Euro-Frühstück eingestellt, wie ich der Ansicht war und bin, dass dies über 6 Jahre mein Projekt war, um mit Bürgern unseres Kreises in Gespräch zu kommen, die wenig Geld haben. Über diese Entscheidung dürft ihr enttäuscht sein, ich bleibe aber weiterhin der Ansicht, dass es Aufgabe des Kreisvorstandes Formate zu finden, um mit den Bürgern ins Gespräch zu kommen. Das wir neue Formate brauchen wird gerade jetzt deutlich, wo wir zur Vermeidung der Ausbreitung der Pandemie die Vorgaben des Infektionsschutzes beachten müssen. Falls ich für den Kreisvorstand gewählt werde, möchte ich mit dem Kreisvorstand neue Projekte entwickeln, wie wir mit unseren Bürgern in Gespräch kommen können und auch Bildungsprojekte für uns Genossinnen und Genossen entwickeln. So habe ich nämlich auch mein Projekt Ein-Euro-Frühstück verstanden, aber dieses Projekt wäre auch jetzt wegen der Vorgaben des Infektionsschutzgesetzes so nicht durchführbar. Wir brauchen hier neue Ideen, die wir im Kreisvorstand entwickeln müssen.

Lasst uns solidarisch für eine neue soziale Idee streiten, egal wer als neue Mitglied im Kreisvorstand nachgewählt wird.

Euer Michael Elte

1 DIE LINKE.
2 Stadtverband Hohen Neuendorf

3
4
5 Antrag an die GMV vom 10.10.2020

6
7 **Friedlichen Protest nicht Rechten überlassen!**

8
9 Wir fordern den Bundesvorstand und die Bundestagsfraktion auf, sich deutlich
10 kritischer als bisher mit den Anti-Corona-Maßnahmen und deren Folgen
11 auseinanderzusetzen. Insbesondere soll dabei, in Verbindung mit einem offenen
12 Diskurs verschiedener Wissenschaftler, wie Virologen und Epidemiologen, die
13 Überprüfung der epidemischen Lage vorangetrieben werden. Des Weiteren sind die
14 Folgen der Anti-Corona-Maßnahmen für die Bevölkerung mit Psychologen, speziell
15 auch Kinderpsychologen, sowie die finanziellen Folgen mit
16 Wirtschaftswissenschaftlern zu analysieren. Die Ergebnisse sind öffentlich zu
17 publizieren.

18
19 Weiterhin fordern wir Bundesvorstand und die Bundestagsfraktion auf, den Protest
20 gegen Anti-Corona-Maßnahmen nicht pauschal zu verunglimpfen und den friedlichen
21 Teilnehmerinnen und Teilnehmern Gehör zu verschaffen.

22
23 **Begründung:**

24
25 DIE LINKE im Bundestag muss sich wieder als kritisch agierende Oppositionspartei
26 verstehen und bemerkbar machen, die öffentliche Diskussion der „Neuen Normalität“
27 initiieren und denen Gehör verschaffen, die anderswo überhört werden!

28
29 DIE LINKE hat sich auf die Fahnen geschrieben, die Solidargemeinschaft zu stärken
30 und zu schützen. Wir müssen jetzt an der Seite der Menschen stehen, die z.B. nach
31 der Kurzarbeit ihre Jobs verlieren, deren Arbeitskraft in der pandemischen Lage
32 ausgebeutet wird, den Kindern, die vor lauter Angst ihre Großeltern nicht mehr
33 besuchen, den Eltern, die sich Sorgen machen um die Bildung und Zukunft ihrer
34 Kinder, den Freiberuflern, Künstlern und Kulturschaffenden, die praktisch einem
35 Berufsverbot unterliegen.

36
37 Viele Menschen gehen auf die Straße, weil sie Maßnahmen wie Maskenpflicht oder
38 Besuchs-, Ausgeh- und Reiseverbote ablehnen. Darüber hinaus gibt es aber viele, die
39 nicht auf die Straße gehen, weil sie zu jung, zu alt oder zu schwach sind. Diesen
40 Menschen muss DIE LINKE zur Seite stehen, damit sie sich nicht in die Arme von
41 Rechten begeben. Mit Geld kann man kurzfristig etwas erreichen, aber auf die Dauer
42 reicht das nicht.

43 Die pandemische Lage darf nur so lange bestehen, wie sie wissenschaftlich begründet
44 ist und nicht politisch – es bedarf daher einer gründlichen Analyse!

45
46 Bereits jetzt haben das Herunterfahren der Wirtschaft im Frühjahr und das
47 Aufspannen eines Rettungsschirms zu irreparablen finanziellen Schäden in den
48 öffentlichen Haushalten geführt. Die Gesamtkosten sind derzeit noch nicht absehbar,
49 werden aber voraussichtlichen bei über 10.000 EUR pro Kopf liegen. Dieser
50 Schuldenberg wird viele Forderungen nach mehr sozialer Gerechtigkeit in den
51 nächsten Jahren im Keim ersticken, weswegen es dringend geboten ist, ein weiteres
52 Anwachsen zu vermeiden.